



Wolfsburg

Europa-Forum
der IG Metall-Wolfsburg

Wir dürfen Europa nicht länger den Marktradikalen überlassen

Arbeitnehmerrechte in Europa unter
Beschuss der EU-Kommission und
des EuGH - Was ist zu tun?

Veranstalter:

IG Metall Wolfsburg

Veranstaltungsort:

Gewerkschaftshaus,
Siegfried-Ehlers-Str. 2
38440 Wolfsburg

Anmeldeschluss:

20. Februar 2009

Anmeldung:

IG Metall Wolfsburg
Siegfried-Ehlers-Str. 2
38440 Wolfsburg
Tel.: 05361 200228
FAX: 05361 200266
gabriele.friedrich@igmetall.de

Hinweis:

*Tagungsgebühren werden nicht
erhoben.*

*Die Kosten für Verpflegung während
der Tagung werden vom Veranstalter
übernommen.*

Wolfsburg
Donnerstag, 5. März 2009
Gewerkschaftshaus
Siegfried-Ehlers-Str. 2

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

am 7. Juni 2009 wählen die Bürgerinnen und Bürger Europas ihr neues Parlament. Sie entscheiden auch darüber, in was für einem Europa sie zukünftig leben wollen. Wir beobachten seit geraumer Zeit mit Sorge eine unsoziale Dimension europäischer Politik. Zwei europäische Institutionen spielen dabei die Hauptrolle: die EU-Kommission und der Europäische Gerichtshof (EuGH). Während die eine mit aller Kraft gegen den Fortbestand des VW-Gesetzes arbeitet, hat die andere in ihrem Urteil vom 3. April 2008 das niedersächsische Tarifvertragsgesetz zu Fall gebracht. Beide Beispiele stehen für den EU-weiten Trend einer zunehmenden Verschiebung der Balance zwischen Marktfreiheit und Arbeitnehmerrechten zu Ungunsten der Beschäftigten. Der Schutz der vier EU-„Grundfreiheiten“, Waren-, Kapital-, Personen- und Dienstleistungsfreiheit, wird von weiten Teilen der EU-Kommission und des EuGH höher bewertet als der Schutz sozialer Grundrechte. Was sich den Grundfreiheiten regulierend in den Weg stellt, wird vom EuGH immer häufiger und konsequenter für rechtswidrig erklärt.

Europa wird daher in den Augen vieler Beschäftigter als verlängerter Arm marktradikalen Gebarens und eben nicht als ein Zukunftsmodell wahrgenommen. Wenn die EU aber zum Synonym für Sozialabbau und Lohndumping wird, dann werden sich die Menschen von Europa abwenden. Die Gefahr besteht, dass anti-demokratische, nationalistisch argumentierende Kräfte dies für ihre Demagogie ausnutzen werden.

Wir dürfen Europa aber weder den Marktradikalen noch den Demagogen überlassen. Wir wollen ein soziales Europa, in dem die Rechte der Arbeitnehmer nicht den Rechten des Kapitals untergeordnet werden. Daher müssen wir uns künftig sehr viel stärker mit den Entscheidungen in Brüssel, Straßburg und Luxemburg auseinandersetzen. Mit dem Europa-Forum, zu dem wir herzlich einladen, wollen wir auf die wirtschaftsliberale Schlagseite der EU aufmerksam machen und gleichzeitig ein Zeichen für ein soziales Europa setzen.

*Aufgrund der begrenzten Kapazitäten im Gewerkschafts-
haus ist eine verbindliche Anmeldung per E-Mail oder Fax
(mit der Antwortkarte) erforderlich.*

Beginn der Tagung: 11.00 Uhr

Einlass: 10.30 Uhr

Eröffnung

Frank Patta

1. Bevollmächtigter der IG Metall

**Über die sozialen Defizite des
europäischen Integrationsprozesses**

Prof. Dr. Christian Joerges

Professor für Deutsches und Europäisches
Privat- und Wirtschaftsrecht
Universität Bremen

**Die europäische Integration aus mittel- und
osteuropäischer Sicht**

Josef Stredula

Präsident der tschechischen Metallgewerkschaft OS Kovo

Diskussion

Mittagspause

**Gewerkschaftliche und politische Alternativen
für ein soziales Europa**

Michael Sommer

Vorsitzender des DGB

Bernd Lange

SPD-Kandidat für das EU-Parlament

Gesine Schwan

Kandidatin für das Amt des Bundespräsidenten

Diskussion und Ausblick

Ende der Tagung: ca. 16.00 Uhr